No: 3.
No: 38.

Natürliche Beschaffenheit und Lage des Grubengebäudes, Himmelfarth samt Abraham

bearbeitet im Monat Decbr: 1785.

von

Johann Carl Schütz.

BAA Freiberg
17.4062/1
4°

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FREIBERG

I.) Gegend.

Dieses Grubengebäude ist von der Stadt Freyberg 276 Lr: gegen Morgen entfernt, und liegt gleich an der Dresdner Straße, auf dem Rücken des Hammerberges. Das Grundstück worauf es liegt, hat zwey Grundbesitzer, der eine Theil worauf der Treibegöpel steht, gehört dem Rathsdrogist Wiel, der andere Theil aber, worauf sich der Fund befindet, dem Bauer, Christian Richter

II.) Aeusseres Ansehen und Lage des Stück Gebirges in dem es liegt.

Das ganze Gebirge um Freyberg herum, hat ein ziemlich abgeplattetes Ansehen; seine Berge fallen aber in die Thäler hinein, insgemein ziemlich steil ab. Die größte Ausdehnung desjenigen Stückes, in dem das hier zu beschreibende Grubengebäude liegt, erstreckt

sich aus Mitternacht in Mittag
und wird von zwey Thälern einge-
schlossen. Das größte und Haupt-
thal ist das Muldenthal, dieses
liegt von der Grube aus weiter
gegen Morgen und zieht sich aus
Mittag in Mitternacht Nro. 2. bis
um die Gegend des Rittergutes
Halsbach, alsdenn aber wendet es
sich gegen Abend herum und geht
Nro. 10. fort. Das andere ist
das Münzbachthal: dieses liegt
der Himmelfahrth gegen Abend,
ist aber in seinem Fortziehen
sehr veränderlich. Es kommt
aus Morgen Mittag und geht
in Mitternacht Abend. Ohnweit
der Himmelfahrth nimmt es eine
andere Richtung und geht meist
gegen Mitternacht fort, bis
es sich endlich bey der Altväter
Wasserleitung eine gute Stunde
von der Himmelfahrth gegen

Mitternacht mit dem Mulden-
thale vereinigt. Ich glaube
auch in dieser letztern Gegend
den tiefsten Punkt dieses Gebir-
ges annehmen zu dürfen.
Der höchste Punkt liegt 1/4 Stunde
von der Stadt weiter gegen
Mittag. Die Länge des
ganzen Gebirgrückens wird beÿ-
nahe 2. Stunden betragen; seine
Breite ist sehr verschieden von
200. bis 400. Lachter.

III.) Gebirgsart deren Beschaffenheit und Laage.

Dieses ganze Gebirge
besteht aus Gneiß, der bis
4. Lachtern vom Tage hinein nicht
sehr, alsdann aber sehr feste
ist. Die Gesteins- oder Ge-
birgslaager schießen unter
15° gegen Mitternacht Morgen
ein.

IV.) Nachbarschaft.

Benachbarte Berggebäude

dieser Gruben sind, und zwar erstlich die, so mit ihr auf einem Gange bauen. Dieses ist nur der David, welcher aber schon seit 6. Jahren nicht mehr gangbar ist. Er liegt 300. Lachter von der Himmelsfarth gegen Mitternacht

2.) Etwas mehr gegen Abend herein und 190. Lr: von der Himmelsfarth liegt das Grubengebäude Rende=seelese. Es hat seinen Hauptbau auf dem Handschuher Stehenden gehabt, und ist seit 2. Jahren auflässig

3.) 180. Lachter von der Himmelsfarth noch weiter gegen Abend herein, liegt die Elisabeth, im Beylehn von der Himmelsfarth. Diese Grube betreibt jetzt blos das tiefe Stollort, auf dem alt Elisabether Stehenden gegen Mittag. Dieser Gang besteht aus Quarz, schwarzer Blende, Schwefelkies,

und Bleyglanz. Der tiefe Stolln bringt hier 14¾ Lachter Teufe ein.

4.) Gegen Abend 78. Lachter von der Himmelfarth ist die Kaue vom Krieg und Friedner Neuschacht, das Huthaus liegt gegen Mittag Abend 120. Lr. von der Himmelfarth. Diese Grube hat jetzt ihren Erzbau auf dem [illegible] Stehenden Gange. Diesen hat man mit dem tiefen Stollorte auf dem Donaten Spaat, welcher einige Lachter vom Neuschacht gegen Mitternacht übersetzt, im 78. Lachtern vom Thurmhofer Stehenden (auf welchem der erwähnte Neuschacht und auch die Huthausschächte abgesunken sind) gegen Abend überfahren; er besteht aus Quarz, Schwefelkies, [illegible] Blende, Bleyglanz, Glaserz, Fahlerz und auch zuwei-

ten angeflogenem Rothgültigerz. Auf diesem Gange hat man das tiefste 6. Lachter unter den tiefen Stolln niedergebracht. Dieses Quartal sind 17. Fdr: Kübel Gänge ausbereitet worden, daraus hat man 381⅛. Ctr. Erz von 1½. 4. 6. bis 8½ Lt. ☽ und 16. 30. 40. bis 50. ℔: ♄ Gehalt erhalten. Der ganze Gehalt in diesen 381⅛ Ctr: ist 79. Mark — Lt. — gr. gewesen, und die Bezahlung dafür hat 664. Thlr: 11 gl. 5 pf. betragen

5.) Gegen Morgen Mittag 144. Lr: von der Himmelfarth liegt der Kirschbaum, welcher aber schon 16. Jahr nicht mehr im Umtrieb ist. Diese Grube hat auf dem Kirschbaumer Stehenden gebaut.

Himmelfarth ist mit 7. Fundgruben und 48. Maasen Feld

belehnt, da aber mit ihr keine
Grube auf einem Gange bauet,
als nur der David, welcher aber
wie oben erwähnt worden, nicht
mehr im Umtrieb ist: so hat sie
auf solchem überal freyes
Feld vor sich. Sie ist auch mit
keiner Grube, als blos mittelst
des tiefen Stollns durchschlä-
gig.

§ 5

V.) Bauwürdigkeit der Refier.

Dieses Grubengebäude
liegt noch in der um Freyberg
herum befindlichen und an Silber
so reichhaltigen Erzniederlage.

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

Beschreibung der Lagerstätte worauf das Grubengebäude Himmelfahrt sammt Abraham jetzt bauet und auch ehedem gebauet hat.

Gefertiget im Monath Januar 1786.

von

Johann Carl Schütz.

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

Diese Grube bauet auf Gängen und hat deren 7. im Lehn

1.) Der Hauptgang worauf sie jetzt die mehresten und beträchtlichsten Erzbaue hat und auch ehedem gehabt hat, ist der Abrahamer Stehende. Auf ihm sind die Fundschächte und auch der Treibeschacht abgesunken. Das Streichen desselben ist mehrentheils Stunde 3. und das Fallen 80. Grad gegen Morgen. Die Mächtigkeit ist sehr verschieden, von 12. Zoll bis zu 4. Lachter, auch noch darüber. Es brechen auf ihm, an Silberreichhaltiger Bleyglanz, schwarze Blende und etwas Kupferkies in Quarz, Arsenikkies und Kalkspath.

2.) Der Himmelfahrter Spat streicht Stunde 9. und fällt 74. Grad gegen Mittag. Er

der Thurmhofer Hülfsstollen auf
die 13½ Lachter unter Tage durchfällt
er den Treibeschacht, und hat daselbst
den Abrahamer Stehenden in das
Hangende verschoben. Dieses
veranlaßte, daß der Treibe-
schacht 11½ Lachter nach 78½ Grad
gegen Morgen wandernder Don-
lage, im Quergestein abge-
sunken werden mußte, ehe
man den Abrahamer Stehenden
wieder bekam. Dieser
Spatgang besteht aus aufge-
lösten Gneiß und Letten und
ist 10. bis 16. Zoll mächtig. Auf
ihm geht ein tiefer Stollflügel
aus dem Treibeschachte gegen
Abend, bis Krieg und Frieden.
In 80. Lachtern vom Treibe-
schachte gehen zwey Schächte
von diesem Stollflügel bis Himmel-
fahrter Stollen in die Höhe,
welche die Alt Himmelfahrter

Wasserschächte genannt werden. Dieser Gang hat sich aber nirgends bauwürdig erzeigt.

3.) Der Rückauer Spat befindet sich auf dem Himmelfahrter Rollen 106½ Lachter vom Treibeschachte gegen Mittag. Er streicht Stund. 8.4 und fällt 75 Grad gegen Mittag. Seine Mächtigkeit beträgt 3. Zoll und besteht aus schwarzer Blende, und wenig Kupferkies und Bley-glanz in Quarz. Er ist nur mit dem Himmelfahrter Rollen auf dem Abrahamer Stehenden angefahren, aber nicht bauwürdig befunden worden. Man vermuthet auch, dass es nur ein Trum vom Abrahamer Stehenden ist.

4.) Erst neuerlich ist mit dem tiefen Rollorte C. Er: vom Treibeschachte gegen Mitter-

nacht ein rechtfallender Gang über-
fahren worden, den man den
Amalien genannt hat. Er streicht
Stund 9. und hat 70. Grad Fallen.
Seine Mächtigkeit beträgt nachdem er,
welches vom Abrahamer Stehenden
1½ Lr. gegen Abend fortgebracht
ist, 12. bis 14. Zoll, und führt
weißen Speisskobald und haar-
förmig Gediegensilber in Schwer-
spath und Letten.

5.) Der Rottleber Morgengang
ist mit dem Mittelorte 3. Fahrten
unter der 4ten Gezeugstrecke
15. Lachter vom Kunstschachte gegen
Mitternacht im Hangenden des
Abrahamer Stehenden überfahren
worden. Dieser ist aber
wohl nicht als ein besonderer
Gang sondern nur als ein Trum
des Abrahamer Stehenden anzu-
sehen, da man im Liegenden
desselben noch nicht hat aus-
ständig machen können, daß der

~~daß~~ der durch ihn durchsetzte,
und es auch scheint, daß es wie-
der an den Abrahamer Stehenden
kommen würde. Er geht Stunde
3. 4. ab. Fällt 70° gegen Mittag
Morgen und ist ¼. Lachter mächtig
von Blende, Bleyglanz u. we-
nig Kupferkies im Quarz.
Auf ihm ist da, wo er vom Abra-
hamer Stehenden abgeht, 1. Fahrt
hoch und 10. Lr: lang übersich
gebrochen, auch nieder zu 3. Fahr-
ten abgeteuft, worauf ein
Strossenbau von 9. Lachter Länge
auf dem Abrahamer Stehenden
bis vor das jetzige Mittelort
unter der 2ten Gezeugstrecke,
ehemals aber das 3te Gezeug-
streckenort, aufsteigt. Auf
diesem Strossenbau ist der Gang
⅓. bis ¼ Lr: mächtig, von Blende,
Bleyglanz und wenig Kupferkies
im Quarz und Arsenikkies.

Auf dem Raume der Gottlober Morgengang genannt, steigt auch auf dem nämlichen Abteufen ein Strossenbau von 17. Lachter Länge bis vor das auf diesem Raume getriebene Feldort an. Da aber mit diesem Feldorte im Quartal Crucis 1781. ein rechtfallender Gang überfahren, und dadurch so häufige Wasser erschroten wurden, die, mit Menschenhänden zu Sumpfe zu halten, unmöglich war: so wurde man genöthiget, die, so sehr einträglichen Erzbaue zu verlassen

Auf dem Beylehne Alte Elisabeth.

6.) Der Altelisabether Stehende, streicht Stunde 2. 3. und fällt 45° gegen Abend. Seine Mächtigkeit ist verschieden von 8. Zo: bis zu 4. Zo:. 180 Lachter

vom Himmelfahrter Treibegö-
pel gegen Mitternacht befindet
sich ein Schacht, der auf einem
Spatgange 6. Fahrten bis Eli-
sabether Stehenden vom Tage
nieder abgesunken ist. Die
übrigen Schächte bis tiefen
Stollen stehen auf dem Alt Eli-
sabether Stehenden. Er be-
steht aus Quarz, und es bricht
weißer Kupferkies und Glas-
glanz (sich befindet). Man betreibt jetzt
auf ihm blos das Thurmhofer
Hülfs Stollen-Ort gegen Mittag,
hat aber ehedem beträchtlichen
Erzbau auf diesem Gange ge-
habt, welches sich daraus zeigt,
daß man 3335 Mark 4 Lth.
Silber in Erzen zur Hütte ge-
liefert und dafür 27723 rthl.
23 gl 8 d. Einnahme ge-
macht hat.

7.) Auf dem Thurmhofer Hülfs-
Stollen setzt beym Füllorte,

den Reicheberg Seegner Morgengang über. Auf diesem ist nur ein Ort in eben dieser Teufe etliche 40. Lr. gegen Mittag Abend hinaus getrieben, aber auch itzt unbelegt. Vor Ort ist er 3. Zoll mächtig und bestehet aus Kupferkies, schwarzer Blende und etwas Bleyglanz. Sein Streichen ist mehrentheils Stunde 5.4. Das Fallen aber 45. Grad gegen Mitternacht Abend.

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG